Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 249.

Montag den 29. Oktober

1860.

3. 373. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat nachstehende ausschließende Privilegien erteilt:

1) Dem Leopold Friedwald, Kandidaten der Medizin in Wien, Allersvorstadt Nr. 197, auf die Erfindung eines Haarbüschels zur Verhütung des Grauwerdens der Haare, für die Dauer eines Jahres.

2) Dem Josef Emil Pavy, Doktor in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josefstadt Nr. 232, auf die Erfindung eines Koraspeichers mit mechanischen Vorrichtungen zum Reinigen, Aufschütten und Aufbewahren des Getreides, für die Dauer eines Jahres.

3) Dem Alfred Hubart und Viktor Cantillon zu Lüttich in Belgien, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten A. Martin in Wien, Wieden Nr. 29, auf die Erfindung, Fässer und Tonnen aus Glas zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

4) Dem Peter Generini, Advokatur-Aspiranten in Triest, auf die Erfindung eines sogenannten „Carbonometers“ (Kohlenmessers), um die von einer Dampfmaschine verbrauchte Kohlenmenge genau zu messen, für die Dauer eines Jahres.

5) Dem Adolf U., Parfümeur in Wien, Stadt Nr. 1121, auf die Erfindung eines Haarfärbemittels, genannt „Misopolion“, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu 2 und 3, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

Zufolge Beschlusses des k. k. Handelsgerichtes in Wien vom 28. Juli 1860, Z. 50111, wurde die exekutive Einantwortung des dem Franz Marcher auf die Verbesserung in der Erzeugung gehärteter, weißer und gefärbter Unschlitzkerzen, genannt: „Okerodemkerzen“, unterm 13. Juni 1860 erteilten Privilegiums an Josef von Frank bewilligt.

Diese Privilegiums-Uebertragung wurde vorschriftsmäßig im Privilegien-Register eingetragen.

Georg Bittel hat sein ihm zustehendes Recht, das dem Michael Lamarche auf eine Entdeckung und Verbesserung in der Erzeugung von Dachziegeln unterm 7. März 1854 erteilte, seither an dessen Witwe Claudine Lamarche übergegangen Privilegium entweder in Gesellschaft mit Leopold Ferstl, oder für sich allein in Wien oder in der Umgebung Wiens im Umkreise von sechs österreichischen Meilen auf eigene Rechnung auszuüben, und dieses Recht an Andere zu übertragen, an Anton Simonet, Ziegelfabrikbesitzer zu Oberlaa, laut Kaufvertrag ddo. Wien 24. Juli 1860 übertragen.

Diese Uebertragung wurde im Privilegien-Register vorschriftsmäßig eingetragen.

3. 373. a Nr. 16617.

Rundmachung.

Das hohe Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 13. Oktober l. J., Z. 28713, das dem Michael Holzer und der Helena Förer aus Stein auf die Entdeckung eines metallinischen Puzpulvers unterm 1. September 1857 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten und fünften Jahres zu verlängern befunden.

K. k. Landesregierung
Laibach am 24. Oktober 1860.

3. 374. a (1)

Rundmachung

der ersten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiin von Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen im beiläufigen Betrage pr. 800 fl. öst. W. für den zweiten Semester 1860.

Vermöge Testamentes der Elisabeth Freiin v. Salvay, geborenen Gräfin v. Duval, ddo. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemals, unter die wahrhaft bedürftigen und gutgesitteten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach, jedesmal an die Hand vertheilt werden.

Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testamentes eine Unterstüzung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre an die hohe k. k. Landes-Regierung des Herzogthums Krain gerichteten Bittgesuche um einen Antheil aus dem jetzt zu vertheilenden Stiftungs-Interessen-Betrage in der fürstbischöflichen Ordinariats-Kanzlei, im Bischofshofe, binnen 4 Wochen einzureichen, darin ihre Vermögens-Verhältnisse genau darzustellen, ihr Einkommen ohne Rückhalt auszuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unversorgten Kinder, oder sonst drückende Armuths-Verhältnisse anzugeben, und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstüzung ansprechen, vorzulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sitten-Zeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, beizubringen. Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungs-Interessen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstüzung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen begründet.

Fürstbischöfliches Ordinariat. Laibach den
20. Oktober 1860.

3. 1867. (3) Nr. 2779.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Fortuna, Vormund der keltischen Kinder von Draga, gegen Martin Berden von ebendort, wegen schuldigen 9 fl. 54 kr. öst. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugeramtes sub Urb. Nr. 1, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 815 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 19. Nov., 20. Dezember 1860 und 21. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30.
August 1860.

3. 1869. (3) Nr. 2702.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Berden von Großlak im Bezirke Treffen, gegen Johann Strahouy von St. Paul, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Juni 1860, Z. 2158, schuldigen 44 fl. 10 kr. öst. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Grundhof sub Urb. Nr. 11 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 600 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 22. November, auf den 22. Dezember 1860 und auf den 24. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 26.
August 1860.

3. 1870. (3) Nr. 2661.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Man habe über Ansuchen des Anton Eupanjsch von Kreischein, Fessionar des Johann Strojins von Polih, in die Reassumirung der mit dem Be-

scheide vom 18. Mai 1855, Z. 1306, bewilligten und mit jenem vom 21. Oktober 1855, Z. 3083, sistirten, sodann mit Bescheid vom 12. Oktober 1857, Z. 2897, reassumirten und mit Bescheid vom 17. Mai 1858, Z. 1485, wieder sistirten exekutiven Veräußerung der, dem Josef Finz von Kostelch gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Gebirgsamtes sub Urb. Nr. 172 u. 173 vorkommenden, gerichtlich auf 2130 fl. bewerteten Realität, wegen schuldigen 138 fl. 29 kr. e. s. e. gewilliget, und es wird zu deren Vornahme vor diesem Gerichte die dritte und letzte Feilbietung auf den 24. Dezember 1860 früh 9 Uhr mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 26.
August 1860.

3. 1875. (3) Nr. 4034.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Seebenz von Großlaschitz, gegen Gregor Strukelj von Koschale, wegen aus dem Meißbotvertheilungsbescheide ddo. 16. Juni 1854, Z. 449, schuldigen 37 fl. 39 kr. öst. W. e. s. e., in die Lizitation der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radischek sub Urb. Nr. 313/306 vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagsetzung auf den 7. Dezember 1860 Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 28.
August 1860.

3. 1890. (3) Nr. 2161.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 4. August d. J., Z. 1707, wird bekannt gegeben, daß die auf den 1. Oktober d. J. angeordnete exekutive Feilbietung der Johann Blochsch'schen Realität als abgethan erklärt wurde, wohingegen die auf den 5. November und 10. Dezember 1860 angeordneten Feilbietungen beibehalten werden.

K. k. Bezirksamt Jorja, als Gericht, am 29.
September 1860.

3. 1891. (3) Nr. 4640.

E d i k t.

Weil auch bei der zweiten auf den 8. Oktober 1860 bestimmten exekutiven Feilbietung der Josef Mikolich'schen Realität in Hrieb kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten auf den 12. November 1860 in loco Hrieb angeordneten Feilbietungs-Tagfahrt sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 10.
Oktober 1860.

3. 1893. (3) Nr. 2372.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird dem Herrn Wenzel Storch von Sturmbrand hiemit erinnert:

Es habe Franz Penza von Rassenfuß wider denselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der mit dem Schulscheine ddo. 13. Dezember 1799 auf der im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 543 vorkommenden Hofstatt haftenden Cap. post pr. 59 fl. 30 kr. öst. W., sub praes. 19. Juli 1860, Z. 2372, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 19. Jänner 1861, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 allg. ö. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Pechain, k. k. Notar von Rassenfuß, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am
25. September 1860.

Z. 1856. (3)

E d i k t.

Nr. 2546

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Stermeß von Bukoviz, gegen Johann Wenzel von ebendort, wegen aus dem Vergleiche schuldigen 70 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Hofes Bukoviz sub Rekt Nr. 6 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Oktober, auf den 15. November und auf den 15. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 9. August 1860.

Nr. 3383.

Ueber Einverständnis beider Theile wird die erste exekutive Feilbietung als abgehalten angesehen und es hat bei der zweiten auf den 15. November l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung zu verbleiben.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 13. Oktober 1860.

Z. 1857. (3)

E d i k t.

Nr. 3851.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Paul und Anna Gullizh und deren Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Terbizhan von Planina, wider dieselben die Klage auf Erlöschenerklärung des für Paul und Anna Gullizh auf der ihm gehörigen, im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Rekt Z. 73. Urb. Nr. 127, vorkommenden $\frac{1}{10}$ Hube intabulirten Urtheiles vom 30. Juli 1803 pr. 20 fl. 18 kr., sub praes. 28. August 1860, Z. 3851, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 28. Dezember 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Ferjanzhizh von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 28. August 1860.

Z. 1858. (3)

E d i k t.

Nr. 3306.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Josef Ferjanzhizh und dessen Erben unbekanntes Aufenthaltes hiemit erinnert:

Es haben die Vormünder des mindj. Michael Ferjanzhizh von Gozhe, wider dieselben die Klage auf Erziehung der Hälfte der, zu der auf Namen des Josef Ferjanzhizh vorgewährten, im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Grundb. Nr. 130, Urb. Nr. 87, Rekt. Z. 47 vorkommenden $\frac{1}{10}$ Hube gehörigen Hälfte der Wiese v. Losci Parz. - Nr. 505, sub praes. 31. Juli 1860, Z. 3306, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 20. Dezember 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Merzina von Gozhe als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 31. Juli 1860.

Z. 1859. (3)

E d i k t.

Nr. 3184

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Anschlovat von Berouh, gegen Josef Kepa von Subroze, wegen schuldigen 215 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Sello vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1800 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf

den 8. Jänner, auf den 9. Februar und auf den 9. März 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 27. September 1860.

Z. 1860. (3)

E d i k t.

Nr. 3073

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Sellan von Sagoriza, gegen Anton Sellan von ebenda, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Jänner 1858, Nr. 157, schuldigen 450 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Primokau sub Urb. Nr. 8, Fol. 34, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2000 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Jänner, auf den 21. Februar und auf den 21. März 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 19. September 1860.

Z. 1861. (3)

E d i k t.

Nr. 1620

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Dollenz von Mannsburg bei Stein, gegen Josef Puzicker von St. Veit, wegen schuldigen 722 fl. 5 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Veit sub Rekt. Nr. 37 et 38 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1400 fl. österr. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 29. September, auf den 30. Oktober und auf den 1. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 18. Mai 1860.

Z. 1862. (3)

E d i k t.

Nr. 2921.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pajz von Vier, gegen Josef Kaller von Schuschitz, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Mai 1854, Z. 2649, schuldigen 132 fl. 24 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugeramtes, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Dezember 1860, auf den 17. Jänner und auf den 18. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 7. September 1860.

Z. 1863. (3)

E d i k t.

Nr. 3850.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, werden die unbekanntes Eigenthumsansprecher des Acker und der Wiese pipanza, Wiese mit Forst und Acker rustouca, Wiese-lasek pod ogrado, Acker und Wiese harendonza, dann Acker und Wiese Mlaz und endlich des Hauses Konstr. Nr. 3 sammt Stall, hiemit erinnert:

Es habe Johann Terbizhan von Planina, wider dieselben die Klage auf Erziehung obiger Realitäten, sub praes. 28. August 1860, Z. 3850, hiermit

eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 20. Dezember l. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Ferjanzhizh von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 28. August 1860.

Z. 1864. (3)

E d i k t.

Nr. 2873.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Krstoff von Welkepeze, gegen Johann Bivizh von St. Veit, wegen schuldigen 29 fl. 48 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Veit, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 330 fl. kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 21. November 1860, auf den 12. Jänner und auf den 14. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 7. September 1860.

Z. 1865. (3)

E d i k t.

Nr. 2862.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Rome von Großlupp, gegen Johann Wouk von St. Veit, wegen aus dem Urtheile vom 21. Dezember 1858, Nr. 4432, schuldigen 26 fl. 24 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Veit sub Urb. Nr. 8 und 54 vorkommenden, in St. Veit gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 970 fl. 94 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 27. November 1860, auf den 10. Jänner und auf den 11. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 20. September 1860.

Z. 1866. (3)

E d i k t.

Nr. 2810.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Kosleutscher von Weixelburg, gegen Anton Stermeß von Mezhou, wegen schuldigen 76 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich Erb-pacht, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Dezember 1860, auf den 7. Jänner und auf den 7. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 8. September 1860.

Z. 1874. (3)

E d i k t.

Nr. 1572.

Mit Bezug auf das Edikt vom 24. Juli l. J. Z. 1572, wird bekannt gegeben, daß sich bei der am 29. September d. J. stattgehabten Feilbietungstagsatzung der Franz Streiner'schen Realität kein Kauflustiger gemeldet hat, daher die zweite am 29. Oktober d. J. abgehalten wird.

K. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, am 29. September 1860.